



Komm, wir basteln einen Regenmacher: Zahlreiche Bastelaktionen begleiteten das Stadtteilstfest im Lippstädter Süden. Die Kinder waren jedenfalls eifrig bei der Sache. Sie bastelten Armbänder, Ketten oder kleine Musikinstrumente.

„In ruhigem Fahrwasser“

Stadtteilstfest im Treff am Park verbindet Nationen und Kulturen mit Aktionen

LIPPSTADT ■ Regen, so scheint es, kann dem Stadtteilstfest im Treff am Park (TaP) nicht viel anhaben. Da geben sich die Bewohner aus dem Lippstädter Süden ganz flexibel und ziehen, wenn ein Regenschauer droht, mit Sack und Pack nach Drinnen. Und das ist beim vom Sozialdienst katholischer Männer (SKM) in Kooperation mit der Stadt Lippstadt und dem Awo-Familienzentrum organisierten Fest eine gute Wahl. Schließlich spielt hier die Schulband des Lippe Berufs Kollegs bekannte Pop-Balladen aus den Charts. Und es sind die angeregten Gespräche mit den Sitznachbarn, die Begegnungen zwischen den Menschen der verschiedensten Couleure ermöglichen. Es ist, wie es das Motto vorgibt, ein Fest für Jung und Alt.

An Attraktionen mangelte es nicht. Das galt insbesondere für die Kinder, die sich mit verschiedensten Aktionen vergnügen konnten. Zwar musste die Hüpfburg regenbedingt im Anhänger bleiben, doch Ab-

wechslung boten unter anderem das Fußball-Stationspiel oder die Bastelaktionen, das Kinderschminken und letztlich das Spielmobil. Begehrt war bei den Kids vor allem das Basteln von Armbändern und Ketten.

Schlange stehen hieß es bei der Herstellung eines

Regenmachers. Damit das rasselähnliche Instrument auch wie ein echter Regenschauer klingt, mussten die Mädchen und Jungen ein Papprohr mit Reis befüllen und es mit Nägeln beschlagen. Dann konnten sie ihren Regenmacher mit buntem Papier aufpeppen. Kinder

der unterschiedlichsten Nationen und Kulturen saßen am Tisch und arbeiteten eifrig an ihrem Instrument.

An die Erfolgsgeschichte des TaP erinnerte indes Manfred Strieth von der Stadt Lippstadt in seinem Grußwort. Habe es anfangs für das TaP-Begegnungsprojekt für Menschen aus den verschiedensten Nationen und unterschiedlichster Altersstufen noch Startschwierigkeiten gegeben, so treibe der Treff mittlerweile auf „ruhigem Fahrwasser“, unterstrich Strieth. „Das TaP gibt es seit 18 Jahren. Nächstes Jahr wird das Kind volljährig.“

Beeindruckt zeigte sich auch der stellvertretende Landrat Dr. Günter Fiedler vom Stadtteilstfest. „Hier haben die Menschen viel auf die Beine gestellt“, lobte er die Initiatoren. Indes musste TaP-Leiter Michael Bosack wetterbedingt das Bühnenprogramm mit Ausnahme der Schulband des Lippe Berufskollegs komplett streichen. Doch es gab auch so jede Menge Abwechslung für die Gäste. ■ mes



Sicher im Trockenen waren beim Stadtteilstfest im TaP die Musiker der Schulband des Lippe Berufskollegs. ■ Foto: Meschede